

Adjunkt an der Lehrkanzel für allg. und analyt. Chemie an der Dt. Techn. Hochschule in Prag, 1904 ao. Prof.

W.: Publikationen in Fachz.

L.: *Dt. Arbeit* 7, 1907/08, S. 256; *Chemikerztg.* 32, 1908, S. 10 und 34; *Die k.k. Dt. Techn. Hochschule in Prag 1806–1906. Festschrift zur Hundertjahrfeier*, hrsg. von F. Stark, unter Mitwirkung von W. Gintl und A. Grünwald, 1906; A. Birck, *Die Dt. Techn. Hochschule in Prag, 1806–1931, 1931.*

**Grasberger Hans**, Dichter, Schriftsteller und Kunstkritiker. \* Obdach (Steiermark), 2. 5. 1836; † Wien, 11. 12. 1898. Sohn eines Weißgerbers, besuchte das Benediktinerstift St. Lambrecht und stud. dann Jus in Wien. 1859 nahm er an der österr. Pilgerfahrt nach Jerusalem teil, von welcher er für den „Österr. Volksfreund“ Reiseberichte schrieb. Nach Abschluß seines Stud. und kurzer Tätigkeit in einer Advokaturkanzlei ging er zur Journalistik über und trat 1861 in die Redaktion des „Österr. Volksfreundes“ und 1865 in die der „Presse“ ein. Seit 1867 hielt er sich als Korrespondent mehrerer Zeitungen in Italien, vor allem in Rom, auf, wo er auch eingehende Kunststud. betrieb. 1873 berief ihn die „Presse“ als Kunstkritiker und Feuilletonredakteur nach Wien, doch schied er 1883 aus und arbeitete fortan für die „Wr. Zeitung“ und die „Dt. Zeitung“. G. trat als Lyriker (auch in steir. Mundart) und Erzähler von religiöser und sozialer Einstellung hervor, zählte zu den angesehensten Wr. Kunstkritikern und war mit P. Rosegger befreundet.

W.: Sonette aus dem Orient, 1864, 3. Aufl. 1894; Singen und Sagen (Gedichte), 1869; Le Rime di Michelangelo (Nachdichtungen), 1872; Aus dem Carneval der Liebe (Gedichte), 1873; Zan Mitnehm' (Gedichte), 1880; Nix für unquat (Schnaderhüpfn), 1884; Plodersam (Dichtungen), 1885; Aus der ewigen Stadt (Novellen), 1887; Allerlei Deutsames (Bilder und Geschichten), 1888; Auf heimatlichem Boden (Erzählungen), 1890; Die Gemäldesmlgn. im kunsthist. Hofmus. zu Wien, 2. Aufl. 1898; Ein neues Novellenbuch, 1895; Maler und Modell (Novellen), 1895; Maria Buch (Wallfahrtsgeschichte), 1895; Licht und Liebe (Gedichte), 1896; Ein Triptychon, der humanist. Jugend gewidmet (Epigramme, Elegien und Rhythmen), 1896; Die Naturgeschichte des Schnaderhüpfels (Studie), 1896; Adam und Eva (Künstlergeschichte), 1896; Steir. Geschichten, 1897; Sieben Kaiserlegenden, 1898; Ausgewählte Werke, hrsg. von P. Rosegger, 3 Bde., 1905–09; etc.

L.: *Heimgarten*, Bd. 20, 1896; *Die Gartenlaube*, 1896; P. Rosegger, *Mein Weltleben*, N. F., 1914, S. 267; *Biogr. Jb.*, 1900; H. Fisslberger, *Das lyr. Werk H. G.s.*, Diss. Wien, 1952 (mit Werks- und Literaturverzeichnis); I. Wächter, H. G. Sein Beitrag zur Mundart- und Heimatdichtung der Steiermark, Diss. Wien, 1951 (mit Werks- und Literaturverzeichnis); O. Wonisch, Rosegger und G., in: *Bll. für Heimatkunde*, Jg. 23, 1949, H. 2, S. 54 ff.;

*Brümmer; Giebisch-Pichler-Vancsa; Kosch, Literaturlex.; Nagl-Zeidler-Castle* 4, S. 1212f.

**Grasböck Theobald**, O.Cist., Abt. \* Weinzierl (O.Ö.), 16. 9. 1846; † Stift Wilhering (O.Ö.), 27. 9. 1915. Trat 1867 als Novize in das Zisterzienserstift Wilhering ein, 1872 Priesterweihe, wirkte dann einige Zeit als Seelsorger, 1884 Prior in Wilhering, 1892 Abt und Landtagsabg., seit 1899 im Herrenhaus und Mitgl. des Landesschulrates. G., unermüdet tätig für den Orden und das Land O.Ö., gründete das Stiftsgymn., war Generalvikar der Zisterzienserklöster Österr.-Ungarns und Ehrenbürger zahlreicher Gemeinden.

W.: Die Pfarrkirche in Gramastetten, in: *Christl. Kunstbil.*, 1883.

L.: *Linzer Volksbl.* vom 28. 9. und 1. 10. 1915; *R.P.* vom 28. 9. und 2. 10. 1915; *N.Fr.Pr.* vom 28. 9., *Wr.Ztg.* vom 27. und 28. 9. 1915; *Kath. Kirchengzt.* 1915, n. 39; *Stud. und Mitt.* aus dem *Benediktinerorden* 13, 1892, S. 443, 37, 1916, S. 205.

**Graser Karl**, General. \* Wien, 7. 7. 1882; † Wien, 2. 9. 1949. Als Einjährig-Freiwilliger 1903 in das Heer eingetreten, 1918 Rtm. im Trainbaon. n. 15; dann im österr. Bundesheer, seit 1925 als Heeresremontierungssinspektor, 1935 i. R. Erwarb sich große Verdienste um den Wiederaufbau der Pferdezucht, sowie um die Erneuerung des Reitsportes in Österr. nach 1918. 1933 Dr.h.c. der Tierärztl. Hochschule Wien.

L.: *K.A. Wien.*

**Grass Franz Xaver**, Bibliothekar und Orientalist. \* Hall i. Tirol, 14. 6. 1758; † Neustift (Südtirol), 23. 12. 1833. 1776 Augustiner-Chorherr zu Neustift b. Brixen, 1781 Priesterweihe, 1783 Kooperator, 1787 Bibliothekar, 1791 Theologieprof., 1800 Pfarrvikar von Natz, 1816–21 Stiftsdekan, 1821–28 Pfarrvikar. Hervorragender Gelehrter, dessen wertvolle Manuskripte ungedruckt geblieben sind.

W.: Verzeichnis einiger Büchermerkwürdigkeiten aus dem 16. und 17. Jh., welche sich in der Bibliothek der Chorherren in Neustift befinden, mit 6 vom Verfasser selbst gestochenen Tabellen, 1790; Nachtrag zu den typograph. Denkmälern aus dem 15. Jh. und Büchermerkwürdigkeiten aus dem 16. und 17. Jh., 1791; Manuskript: *Lex. Arabicum*, 4 Bde., *Vocabularium Aethiopicum*, *Analogia linguarum orientalium* 32 tabulis exhibit; Verzeichnis typograph. Denkmäler aus dem 15. Jh., welche sich in der Bibliothek der Chorherren zu Neustift befinden mit 6 Tabellen der interessierenden Schriftarten, welche der Verfasser selbst gestochen hat, 1798.

L.: B. Černik, *Die Schriftsteller der noch bestehenden Augustiner-Chorherrenstifte Österr.*, 1905; N. Graß, *Namhafte Haller, Haller-Buch*, in: *Schlernschriften* 106, 1953.